

Anzeiger und Elbeblatt

für

Niesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 63.

Dienstag, den 6. August

1850.

Sternschnuppen-Beobachtungen von Heiß in Nachen.

Nach den neuesten Berechnungen des Herrn Heiß in Nachen werden Sternschnuppen zu beobachten sein, den 7., 8., 9., 10. und 11. August, Abends von 9–13^{*)} Uhr mit Pause von 11 bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

*) In der Astronomie wird die Zeit fortgerechnet und bedeutet demnach 13 Uhr, 1 Uhr Nachts.

Aus Schleswig-Holstein.

Altona, 1. August. Es beginnen die Zeichen einer neuen Bewegung, der rechte und der linke Flügel unserer Armee bewegt sich, wenn auch nur zu Recognoscirungen voran. Der linke Flügel hatte gestern ein Vorpostengefecht in der Nähe von Friedrichstadt. Das 1. Jägerbataillon war hier vor, doch ging dasselbe wie die meisten dergleichen Bewegungen resultatlos vorüber. Die Vorpostengefechte sind nichts wie kleine Neckereien, die aber auch, wenn nur die Armee gehörig wieder erstarft ist, zur ernstlichen Entscheidung Schlacht führen. Die Recognoscirung auf dem rechten Flügel nach Eckernförde zu hatte gleichfalls keinen Erfolg, nur verloren wir auf den Vorposten einen Lieutenant Emeis von den Dragonern, welcher sich zu weit vorwagte und von der feindlichen Vorpostenkette getroffen wurde. Die Dänen halten sich in Eckernförde nicht für sicher; denn sie verlassen in der Nacht stets die Stadt wieder und bivouaquieren jenseits, rücken aber bei Tage immer wieder in die Stadt hinein. Die Stellung der Dänen hat bei Schleswig ihre Concentration, ihre äußersten Vorposten stehen bei Gottdorf, zw-

ischen Kiel und Eckernförde. Bei Croypp sowohl wie bei Schleswig verschanzen sich die Dänen und das ganze Land, welches sie unter sich haben, ist in Belagerungszustand erklärt, was leicht für die Bewohner sehr gefährlich werden kann, da Recht aufhört und Willkür an dessen Stelle tritt. Veröffentlichung von politischen Nachrichten ist bei Strafe von 50 bis 100 Rthl. verboten. In Schleswig liegen 400 bis 500 verwundete Schleswig-Holsteiner und ist dem ersten Mangel an Charpie u. s. w. bereits abgeholfen. — Täglich erhalten wir neue Details über die Schlacht bei Idstedt, die immer mehr zeigen, daß das Glück des Tages nur vielleicht von $\frac{1}{2}$ Stunde abhängig war. Hans von Raumer ward ein Pferd unter dem Leibe erschossen, v. d. Tann verlor mehrere, eine Granate plagte dicht neben seinem Pferde, ohne ihm zu schaden. General v. Willisen war stets im dichtesten Kugelregen. Freiwillige kommen von allen Seiten, nur ungewöhnlich wenig preussische Offiziere, denen man Urlaub, ja sogar Abschied verweigern soll, dagegen liefert Hannover ein großes Contingent an Kräften und Geld.

Fehmarn ist augenblicklich nur noch von 100 Dänen unter Major Voigt besetzt, der sehr strenge Mannszucht hält, doch die Insel systematisch von Holstein abschließt und jeden abweist, wer übersetzen will. Die Landpatrouille schoss zum Spaß auf den dänischen Dampfer, welcher die Verbindung stört, der Dampfer antwortete und schoss in ein Haus, die Musketiere wurden verhaftet und den Dänen das Geschehene angezeigt. Man vermeidet jede nutzlose Feindseligkeit, was auch Recht ist, da Holstein noch neutrales Land für die Dänen ist.

Leipzig, 2. Aug. Von Dr. Manke aus Leipzig, der nach Schleswig gegangen ist, haben wir heute einen Brief erhalten, nach welchem er als Oberarzt bei dem 15. Bataillon steht und als